

Voller Stand, tolle Themen, viele Tore

Erfolgreiche Messetage. Bereits am Eingang zur Infotage FACHDENTAL in München haben die Fahnen deutlich gemacht, dass der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) als offizieller Messepartner eine zentrale Rolle gespielt hat. Mitte März präsentierte sich der FVDZ am eigenen Messeauftritt unter dem Motto „Sportsommer der Präventionsweltmeister“ und verantwortete die dental arena mit fachlicher und standespolitischer Expertise.

Autorin: Melanie Fügner



Am Stand des Freien Verbandes herrschte zwei Tage lang beste Stimmung. Etliche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit dem Bundesvorstand, dem Landesverband Bayern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle. Für viel Andrang sorgten auch die mittäglichen Vespers mit Brezn und kühlem Weißbier. Und selbst am Freitagabend nach dem offiziellen Messeschluss blieben am FVDZ-Stand noch viele Leute bei einer kleinen After-Work-Feier mit Messeband.

Gesammelte Tore und Messeschritte kommen der Prävention zugute.

Gleich mehrere Anziehungspunkte

Der große FVDZ-Messestand hatte gleich mehrere Anziehungspunkte: Neben einer Torwand und vielen Infos rund um den Verband lud der Landesverband Bayern zum Würfelspiel (mit Gewinn!) ein. Wer wollte, konnte auch an der Torwand Treffer und beim Messerumdgang Schritte zählen. Deren Gesamtsumme geht als Geldspende an die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen bei Kindern. Gesammelte Kilometer und Treffer haben der FVDZ und die ZA – Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG aufgerundet – so kamen 1.300 Euro für die LAG zusammen. Deren Zahnputzkrokodil „Kroko“ steht seit Jahren für Prävention in Kitas und Schulen. Passend dazu ist in Berlin seit diesem Jahr tägliches Zähneputzen in Kitas gesetzlich verankert – ein wichtiger Schritt zu mehr Chancengleichheit bei der Mundgesundheit.



© Thomas Wagner/Messe Stuttgart

© Melanie Fügner





Der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl zog eine rundum positive Bilanz: „Die FACHDENTAL ist für unseren Berufsstand die perfekte Bühne für gute Gespräche und neue Impulse. Dass unsere Aktion so gut angekommen ist und jeder Schritt und jeder Treffer zu einer Spende für die Mundgesundheit von Kindern führte, zeigt: Prävention funktioniert am besten gemeinsam.“

Praxisnahe Fachthemen und Berufspolitik in der dental arena

Ein besonderes Highlight der Messe war die dental arena, die der FVDZ erstmals verantwortete. Auf dem Programm standen praxisnahe Fachvorträge, unter anderem vom ehemaligen Präsidenten der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz über die Vorteile der Niederlassung, Dr. Christian Öttl zur GOZ, seiner Stellvertreterin Dr. Jeannine Bonaventura mit Tipps für die Kommunikation von Zahnmedizinischen Fachangestellten sowie Dr. Kai-Peter Zimmermann aus dem Bundesvorstand, der die elektronische Patientenakte (ePA) beleuchtete.



„Die Niederlassung ist auch in Zukunft zu favorisieren.“

Mit dem Thema „Botulinumtoxin bei CMD“ kam in der dental arena auch ein zahnmedizinisches Thema zur Sprache. Und am zweiten Messetag rundete eine prominent besetzte berufspolitische Podiumsdiskussion – moderiert von Anita Wuttke – die Vorträge ab. Dr. Christian Öttl und





© Thomas Wagner/Messe Stuttgart

Prof. Dr. Christoph Benz diskutierten mit Dr. Rüdiger Schott (Vorstandsvorsitzender KZV Bayern) und Dr. Andrea Albert (Vorstand FVDZ-Landesverband Bayern) über die Lust auf Niederlassung und die Zukunft der Zahnmedizin.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Niederlassung auch in Zukunft zu favorisieren sei, weil sie viele Freiheiten und eigentlich auch nur Vorteile beinhalte. „Eine gute Work-Life-Balance ist machbar, und zwar nur in der Niederlassung“, sagte Dr. Christian Öttl, und Dr. Andrea Albert ergänzte: „Vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist gut möglich, wie ich aus eigener Erfahrung weiß.“ Der riesige Vorteil sei, dass Niedergelassene selbst bestimmen, wann und wie viel sie arbeiten können und wollen. Prof. Dr. Christoph Benz fasste es so zusammen: „Ich habe das Steuer meines Lebens selbst in der Hand.“

Dr. Rüdiger Schott berichtete, dass die selbstständige Einzelpraxis nach wie vor hoch im Kurs sei: „Die Einzelpraxis ist weiterhin das Rückgrat der zahnärztlichen Versorgung.“ Auch wenn die Einheiten mittlerweile größer werden und Berufsausübungsgemeinschaften auf dem Vormarsch seien. ■



© Melanie Fügner



© Melanie Fügner



© Melanie Fügner